

Dieses Blatt erscheint
Dienstags u. Freitags
und kostet vierteljähr-
lich 10 Ngr., wofür es
durch alle Postanstal-
ten und Buchhandlun-
gen zu beziehen ist.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate aller Art
werden mit 6 Pfenn-
igen für die dreimal
gespaltene Pettzeile
berechnet und in allen
Expeditionen dieser
Zeitung angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verleger:
Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Redacteur:
Dr. J. Schladebach in Dresden.

In Commission:
H. G. Grimm & Comp. in Dresden.

Aus dem Vaterlande.

Dresden. In der Nacht vom 12. auf den 13. Juni ist Bakunin vom Königstein aus nach Oesterreich abgeliefert worden: ob, um durch dasselbe nach Rußland ausgeliefert, oder um wegen des Aufstandes in Prag, als dessen Theilnehmer, wenn nicht Anstifter man ihn bezeichnet, daselbst noch nachträglich in Untersuchung gezogen zu werden, ist uns unbekannt geblieben. Mit zwei Offizieren in einer Chaise sitzend, welche zwischen zwei mit je vier Trainspferden bespannten und mit 24 Mann Soldaten besetzten Leiterwagen fuhr, wurde er über Berggischhübel nach Peterswalde, dicht an der böhmischen Grenze, geschafft, wo ihn eine bereits seit einigen Tagen daselbst stationirte Abtheilung österreichisches Militär in Empfang nahm, welche den Zweck ihres dortigen Aufenthaltes selbst nicht gekannt hatte. Bakunin war in Sachsen in zwei Instanzen zum Tode verurtheilt, war aber nach der Bekanntmachung des Justizministers vom 5. Juni, wonach die Todesstrafe erst wieder für von diesem Tage an begangene Verbrechen vollstreckt werden soll, mit dem Leben davon gekommen. — Die gegen Röckel und Heubner ausgesprochene Todesstrafe ist in Folge ihres Gnadengesuches in lebenslängliche Zuchthausstrafe zweiten Grades verwandelt worden, und der erstere soll auch schon nach Waldheim abgeführt worden sein.

— 16. Juni. Von morgen an beginnt die Zurückgabe der im vorigen Jahre abgelieferten Waffen. Vom 17.—19. werden nur diejenigen Dresdner, die ihre Waffen in Kisten verpackt abgaben, und die der Scheibenschützen expedirt; den 20. kommt Tharand und Umgegend, den 21. Pirna, den 22. Radeberg an die Reihe. Weitere Bekanntmachung ist vorbehalten. (R. Dr. J.)

— 12 Juni. Die Zufuhren zu unserm Wollmarkt waren beträchtlich, auch kein Mangel an Käusern. Im Allgemeinen waren mittelfeine und hochfeine Wollen am gesuchtesten und wurden erstere mit 16—19 Thlr., letztere mit 19—20 Thlr., und geringere mit 12—14 Thlr. per Stein (1/2—1 Thlr. höher als voriges Jahr) bezahlt. Bei minder guter Wäsche blieb der vorjährige Preis.

Dippoldiswalde, 14. Juni. Seit dem 2. d. Mts. wurde der in hiesiger Stadtcassen-Expedition angestellte Expedient **C. G. Merkel** von hier vermisst, und man vermuthete, daß er selbst seinem Leben ein Ende gemacht habe, da namentlich in letzterer Zeit sein Benehmen eine gegen früher veränderte Gemüthsstimmung verricht. Am vergangenen Donnerstag des Morgens wurde er denn auch auf einem Felde in der Nähe des Exercierplatzes aufgefunden, — er hat sich mit einem Terzerol, in das er statt der Kugel einen 7 Zoll langen Hohlbohrer geladen, erschossen. Da er das Herz getroffen, muß sein Tod sogleich erfolgt sein. — Die ihm übertragenen Geschäfte besorgte er stets gewissenhaft und pünktlich, und verdiente seine Leistungen stets Anerkennung. Wir konnten noch nicht erfahren, was ihn zu diesem Schritt bewogen haben mag.

Leipzig, 13. Juni. Gestern war von der Deputation des Vereins der Buchhändler eine Generalversammlung berufen worden, um sich über den Entwurf einer Eingabe an den König zu besprechen, in welcher um Zurücknahme der die Pressfreiheit bedrohenden Verordnung vom 3. Juni d. J. gebeten wurde. Die zahlreiche Betheiligung der Mitglieder des Vereins zeugte von dem Interesse, das der Sache geschenkt wurde; die einstimmige Annahme des von der Deputation vorgelegten Entwurfs, der in würdiger Ruhe gehalten war, von der Allgemeinheit des Gefühls der Verletzung. Auf Antrag des Stadtraths Fleischer ward die Eingabe von den Anwesenden sofort unterzeichnet und Keiner schloß sich aus. Die wenigen Redner, welche eine Debatte hervorriefen, sprachen alle nur im Sinne der Eingabe, und namentlich fand allgemeinen Beifall die vom Stadtrath Fleischer und Herrn D. Wigand hervorgehobene Ansicht, wie es Aufgabe sei, zu zeigen, daß man sich als Staatsbürger in seinen Rechten auf das tiefste gekränkt fühle. (D. A. J.)

Lohmen. Ein beklagenswerthes Ereigniß hat uns in Schrecken und Trauer versetzt. In der im Bau begriffenen Hammermühle, welche in den nächsten Tagen gehoben werden sollte, waren auf der daselbst befindlichen Rüstbrücke, welche in einer Höhe von 12—16 Ellen zwischen dem Gebäude und dem Berggrücken angebracht ist, heute Morgen 6 Uhr 10 Mann Maurer und Handlanger beschäftigt, eine steinerne Säule von drei Ellen zu einem Thürgerände aufs Gebäude hinüber zu tragen; sie waren schon ziemlich damit hinüber, als plötzlich der Boden unter ihren Füßen wankt, die Brücke zusammenbricht und mit den darauf befindlichen Arbeitern in den Abgrund stürzt. Drei Mann davon sind wie durch ein Wunder davon gekommen, allein sieben Mann, drei Maurer und vier Tagelöhner, sind sehr an Armen und Füßen zerschlagen und bei dem einen Maurer zweifelt man an dessen Aufkommen.

Weltschau.

Berlin. Ueber die Verschwörung, welche in Betreff des Sefeloge'schen Attentates in Potsdam entdeckt sein sollte, und zu deren weiterer Verfolgung der Staatsanwalt, der Untersuchungsrichter und der Polizeipräsident in der vergangenen Woche nach Potsdam herübergerufen wurden, erfahren wir auf zuverlässigem Wege folgendes Nähere. Der Gardejäger K. aus Potsdam wurde bald nach dem stattgehabten Sefeloge'schen Attentate durch den Gensdarmenwachmeister S. wegen eines Verbrechens nach Stettin auf die Festung transportirt. Unterwegs, um sich eine bessere Behandlung zu sichern und sich vielleicht dann und wann eine Erquickung zu verschaffen, wurde der Gefangene anscheinend zutraulich und theilte endlich dem Gensdarmen mit, daß das Sefeloge'sche Attentat nicht etwa vereinzelt dastände, sondern daß im Gegentheile das ganze erste Garde-

regiment darin verwickelt sei, indem namentlich die Rheinländer in demselben sich Mann für Mann gegen den König verschworen hätten. Der Wachtmeister beillte sich nun, und zwar mit Umgehung seiner Vorgesetzten, weswegen er nachträglich einen Verweis bekommen hat, die Verschwörung dem General Wrangel zu melden. Letzterer machte sofort der Staatsanwaltschaft und dem Polizeipräsidenten weitere Anzeige und hierdurch wurde die Recherche in Potsdam unter Theilnahme des Untersuchungs-Richters veranlaßt. Das Resultat ist indes ein durchaus nichtiges gewesen, indem sich nirgends eine Entdeckung von Mitverschworenen gefunden hat.

— Die Uebersiedelung des Königs von Charlottenburg nach Sanssouci ist am 11. Juni früh auf einem für diesen Zweck in Stand gesetzten Dampfboote erfolgt. Sein Sichtheiden würde ihm beim Fahren auf der Eisenbahn Schmerzen verursacht haben.

— Die Rückkehr des Prinzen von Preußen aus Petersburg wird in einigen Tagen erwartet. Sicherem Vernehmen nach wird der Prinz Berlin dann nicht sobald für längere Zeit verlassen, da die Verwickelungen der politischen Verhältnisse die Anwesenheit desselben bei den Beratungen der Regierung rathsam erscheinen lassen. Man nennt sogar schon Generale, die an Stelle des Prinzen den Oberbefehl über die Südarmerie übernehmen würden.

— Mit dem 12. Juni hat das provisorische Fürstencollegium seine Wirksamkeit angetreten. Zu Mitgliedern der Unionsregierung sind jetzt definitiv die Herren v. Manteuffel und v. Schleinitz ernannt, welche zu diesem Behufe dem Könige einen Handschlag abzugeben haben. (N. 3.)

— Die neue preussische Preserverordnung bietet dem Tagesgespräche noch immer vielen Stoff. Ein hiermit im Zusammenhange stehendes Ereigniß ist die erfolgte Beschlagnahme der „Constitutionellen Zeitung.“ Einem Blatte von dieser Farbe und der gemäßigten Haltung dieses Organs der Majorität in den preussischen Kammern und dem deutschen Parlament hätte Niemand das ihm betroffene Loos vorherzusagen mögen. — Auch der nicht zu ermüdende „Kladderadatsch“ ist entschlossen, in die neue Ära der preussischen Preszustände mit hinüber zu gehen. Sein Verleger wird eine Caution von 2500 Thln. bestellen, und die witzigen Herausgeber werden versuchen, wie sich die Klippen, die das neue Gesetz aufgethürmt hat, mit Geschick umschiffen lassen. — Dagegen wird der Verleger der „Urwähler-Zeitung“ die Caution nicht wagen. — Die „Torgauer Zeitung“ hört mit Ende Juni ebenfalls auf.

— Bei unserer Bank hat sich der, namentlich dem Publikum sehr unangenehme Vorfall ereignet, daß zwei falsche Bankcheine über 25. Thlr. in empfangener Zahlung unerkannt angenommen, weiter ausgegeben, und erst bei hiernächst wieder erfolgtem Eingange derselben Scheine (was erwiesen werden kann) die Fälschung erkannt hat. Wie es heißt, soll darüber eine richterliche Klage Seitens des letzten Zahlers angestellt werden.

— Die große Gewerbeausstellung aller Länder, die im Jahr 1851 in London stattfinden soll, wird zu einer andern großartigen Entfaltung der geistigen Kräfte der civilisirten Nationen Gelegenheit geben, die zwar nicht in den Bereich der industriellen Thätigkeit fällt, dennoch aber an die Schau- stellung, die auf dem Gebiete der letztern veranstaltet wird, zweckmäßig sich anlehnen kann. Möglich, daß man in Deutschland Anstoß nimmt an einer so engen Verbindung höherer geistiger Zwecke mit den niedern materiellen; die Engländer aber sind praktisch genug, alle Zwecke, die mit einem und demselben Wege zu erreichen sind, nicht auf verschiedenem Wege zu erstreben. Eine Gesellschaft, an deren Spitze Ridley Herschel, der Enkel des großen Astronomen, steht, will, an die Gewerbeausstellung anknüpfend und das

durch diese herbeigeführte Zusammenströmen großer und intelligenter Kräfte aus allen Ländern der christlichen Welt benutzend, einen christlichen Congress in London veranstalten. Es sind Einladungen nicht bloß nach dem Festlande von Europa, sondern auch nach Amerika und Indien ergangen, welche zur Beschickung dieses Congresses alle Confessionen der christlichen Kirche, „die den Glauben an die Göttlichkeit der Person des Erlösers gemeinsam haben“, auffodern. Wie wir hören, hat dieser Plan auch bei uns unter Theologen Anklang gefunden, und man nennt zwei berühmte theologische Lehrer der hiesigen Universität und einen namhaften hallischen Theologen unter denen, welche die Gewerbeausstellung des künftigen Jahres aus christlichen Gesichtspunkten zu besuchen gedenken.

Münster. Behufs der Landwehr-Artillerieübungen waren mehrere hundert Landwehrmänner hierher beordert. Hierunter befanden sich viele, welche zwanzig, dreißig Stunden weit, wie z. B. die Mannschaften aus dem Siegen'schen und Bielefeld'schen, hergekommen waren. Hier angelangt, wurden sie, in Folge der eingetroffenen Mobilmachungs- ordre, sogleich wieder in ihre Heimath entlassen, ohne für die Kosten ihrer Rückreise auch nur die mindeste Sorge zu tragen, da man ihnen keinen Pfennig Marschgelder bewilligte. Mehre dieser Landwehrmänner waren durchaus unbemittelt und wußten nicht, wie nach Hause zu gelangen. Es blieb ihnen, nachdem sie noch einen vergeblichen Versuch zur Erlangung einer Reiseunterstützung bei dem Magistrat — welcher hierzu allerdings keine Verpflichtung hatte, gemacht, nichts übrig, als das Mitleiden hiesiger Einwohner in Anspruch zu nehmen und — zu betteln!

Magdeburg, 5. Juni. Neulich wurde wieder eine Bezirksversammlung des „Vereins zur Wahrung der Volksrechte“ polizeilich aufgelöst. Man las nämlich ein Kapitel aus der „Geschichte der preussischen Revolution“ von Adolf Stahr vor, was den anwesenden Polizei-Beamten so in Harnisch brachte, daß er ausrief: „Solch' unverschämte Kritik kann ich nicht dulden! Ich löse die Versammlung auf!“ Die einer solchen Kritik weichen den Versammelten zogen sich, weniger überrascht, als erheitert, zurück.

Aus dem östlichen Holstein wird der neuen Preussischen Zeitung geschrieben, General Willisen habe sogleich nach Vollendung der Küstenbatterie in Holstein den Befehlshabern derselben den Befehl zukommen lassen, mit den bekannten in Eckensförde erbeuteten achtzehnpfündigen Geschützen die auf Schußweite sich nähernden dänischen Kriegsschiffe scharf zu begrüßen. Dieser Befehl sei nun ausgeführt worden.

Kassel, 7. Juni. In der heutigen Ständeverammlung enthüllte der Landtagscommissar unsere Finanzlage. Der Wirwar ist so colossal, daß nächstens wirklich keine Gehalte mehr ausbezahlt werden können. (Wir hören, daß schon beim Solde der Militärs Abzüge gemacht werden.) Der Landtagscommissar entdeckte z. B. dem erstaunten Publikum, daß selbst Gelder, die zur Auszahlung an Privaten (für Truppendurchmärsche) von Preußen bezahlt worden, in den Klugen der Staatscasse verwendet seien.

München. Wie die Polizei das Gesetz über die Vereine auslegt, davon zeigt, daß neulich einem hiesigen Pfarrer, der mit der Schuljugend seiner Pfarrei das Maifest in einem öffentlichen Garten feierte, eine Zuschrift zu Theil wurde, worin ihm gesagt wurde, daß man nur in der Voraussetzung seiner Unkenntniß des Gesetzes von einer weiteren Einschreitung abstehe, dagegen von ihm für die Zukunft strenge Befolgung des Gesetzes erwarte.

Aus der Pfalz. Am 25. Mai, Sonntags, machte das Landauer Offiziercorps mit Musik eine Bergpartie nach der Madenburg bei Gschbach. Dort befand sich ein Stein von etwa 14 Centner Schwere, welchen die Bürger Landau's und der Umgegend zu Ehren Robert Blum's errichtet hatten. Nachdem die Inschrift vom Lieutenant Gger zer schlagen worden war, wälzten die Herren den Stein an einen Abhang und stürzten ihn hinunter. Der Stein schlug erst durch einen Kiefernwald, riss dann Kastanien- und Obstbäume nieder und richtete zuletzt in einem Weinberge große Zerstörungen an. Durch Vermittelung des Bürgermeisters kamen sie mit einem unbedeutenden Geldertrage davon.

Wien. Die Oesterreichische Reichszeitung bringt aus Homburg v. d. Höhe folgende Notiz: „Graf Sz. aus Krakau ist hier wiederholt ab- und zugereist, und ging eben gestern wieder nach Wien, um Schritte zu machen, daß Blanc die Erlaubniß erhalten möge, in Baden nächst

Wien — eine Spielbank zu errichten. Wie ich aus guter Quelle weiß, hat man auch ziemlich große Hoffnungen vom Ministerium erhalten, da dies die beste Methode wäre, die Zwanziger aus ihrem Versteck zu locken, und zugleich die Menschen mit Etwas Anderem zu beschäftigen.“ (!) — Uebrigens wurde schon seit längerer Zeit auf Privatwegen von Frankfurt aus gemeldet, daß der Spielpächter von Homburg damit umgehe, sich an unsere Regierung mit dem Projecte zu wenden, in Baden nächst Wien eine Roulette errichten zu dürfen. Wir hätten auch diese von der Reichszeitung ganz unscheinbar hingeworfene Notiz keiner weiteren Beachtung gewürdigt, wenn uns nicht dieses seltsame Zusammentreffen von Umständen auffallend gewesen wäre.

— Zwei Stabsoffiziere sind auf ihr Ansuchen ermächtigt worden, Deutschland zu besuchen, um sich mit den dortigen verschiedenartigen Militäreinrichtungen bekannt zu machen, während andere das französische Fortificationswesen studiren, und Marineoffiziere die Häfen der Nordsee in wissenschaftlicher Beziehung bereisen.

Allgemeiner Anzeiger.

Die Goldbergerschen galvano-electrischen Rheumatismusketten

sind nach wie vor in **Dippoldiswalde** nur allein bei **Ferdinand Jehne** in ihrer ursprünglichen, bisher **unübertroffenen Form** und **Zusammenstellung** echt und zu den festgestellten Fabrikpreisen zu haben. Zur Empfehlung dieser in Deutschland, Belgien, Frankreich, England, Dänemark, Schweden, Polen, Spanien, Schweiz, Russland, Italien, Ungarn und Nordamerika verbreiteten, von mir erfundenen und verfertigten sogen. Goldberger'schen Ketten wird es genügen, anzuführen, dass dieser galvano-electrische Apparat in seiner **bisherigen Construction** durch die wissenschaftlichen (wissenschaftl.) Forschungen der **medic. Facultät zu Wien** und folg. **wohlrenommirter Aerzte**:

Dr. Harless, Kgl. Pr. Geh. Rath, Ritter d. Roth. Adlerord. u. Prof. a. d. Univ. zu Bonn; Dr. Braun, Kgl. Sächs. Prof. a. d. Univ. zu Leipzig; Kgl. Baiersch. Medic. Rath Dr. Dotzauer in Bamberg; Kgl. Pr. San. Rath und Kreis-Phys. Dr. Filehne in Erfurt; Dr. Alois Prosper Raspi, Prof. u. Procur. an der K. K. Univ. zu Wien; Kgl. Sächs. Med. Rath Dr. Clarus, Prof. an der Univ. zu Leipzig; Dr. Lange, Kgl. Kreis-Chirurg. u. Kreis-Direct. in Quedlinburg; Dr. Koch, Herzogl. Nassauisch. Med. Rath i. St. Goarshausen; Fürstl. Rath. u. Phys. Dr. F. Hartmann in Arnstadt; Dr. Nick, Kgl. Würtemb. Amts-Arzt in Isny; Dr. N. Saller, Leib-Arzt Sr. Hoh. d. Herz. Ferdinand, Ritter etc. zu Wien; Dr. Weiss, Kgl. Pr. Regim. Arzt in Potsdam; Dr. Gustedt, Kgl. Kreis-Phys. in Wolmirstedt; Dr. Dav. Bastler, Kais. Prof. zu Wien; Dr. Engler, Kgl. Kreis-Phys. in Breslau; Kurfürstl. Landger. Arzt Dr. Kampfmüller in Cassel; Dr. Mankiewicz, Kgl. Kreis-Phys. in Nakel; Kgl. Hannov. Land-Phys. Dr. etc. Krohne in Nordheim; Dr. Hass, K. K. Stadt-Phys. in Budweis (Böhmen); Dr. Arnold, Comm. Arzt in Schweidnitz; Kgl. Dän. Bat. Arzt A. Gerner in Copenhagen; Dr. Theoph. Fleischer, Mitgl. d. Med. Facultät zu Wien; Kgl. Militär-Arzt Flieger in Königsb. i. Pr.; Stadt- und Crim.-Arzt Georg Nickel in Neutitschein (Mähren); Doudaine, doct. en Médic., de la Faculté de Paris; Dr. Carl Sterz, K. K. Primar-Arzt in Wien; Dr. Norbert Avcé, Mag. d. Geburtshülfe u. Heilkunde in Andrichau (Galizien); Dr. Müller, Herz. Nassauisch. Med. Rath in Wiesbaden; Dr. Arntz, pract. Arzt in Cleve; Dr. Remack, pract. Arzt in Posen; Kgl. Bat. Arzt Rabetge in Oppeln; Milit. Arzt Herrm. Krauss in Leipzig; Dr. Ley, pract. Arzt in Schleusingen; Dr. Haarmann, pract. Arzt in Gerbstädt; Dr. L. Schwarzenberg, pract. Arzt u. Wundarzt in Schakensleben; Dr. Kahleis, pract. Arzt in Radegast bei Delitzsch; Dr. Haselof, pract. Arzt in Berlin; pract. Wundarzt Schiefer in Buckau-Magdeh; pract. Zahnarzt F. Felgentreff in Potsdam; Dr. Ruge, pract. Arzt in Berlin; Dr. Oppler, pract. Arzt in Tarnowitz; Dr. Schüller, pract. Arzt in Lüben; Dr. Speyer, pract. Arzt in Jauer; Wundarzt Weinsheimer in Naila (Baiern); Dr. Stempel, pract. Arzt in Neustadt a. d. H. (Baiern); Dr. Carl Böhm, pract. Arzt in Clausthal (Hannover); Dr. Forster, pract. Arzt in Carlsbad (Böhmen); Dr. Wendt, pract. Arzt in Boitzenburg; Dr. Gentil, pract. Arzt in Strassbessenbach b. Aschaffenburg; Dr. Krogmann, pract. Arzt in Hagenow; Dr. Heinr. Meyer in Chemnitz; pract. Wundarzt u. Operat. Gust. Troitzsch in Frankenberg (Sachsen); Dr. Frank, pract. Arzt in Wurzen; Dr. Riemschneider, pract. Arzt in Grimma; Baccal. medic. Schmidt in Leipzig; Chirurg. Ign. Rauschenberger in Ybbschütz (Oesterr.); Dr. Arnold Gusmann, pract. Arzt in Lemberg; Bez. Chirurg. Anton Piringer in Gleinstätten (Steyerm.); Dr. J. F. Kirsten, pract. Arzt in Leipzig; Dr. Weiss, pract. Arzt in Speier; pract. Arzt Dr. Scharff in Gebesee (Reg. Bez. Erfurt); Dr. Pauck, pract. Arzt in Neuhaus (Böhmen); Dr. Kalt, pract. Arzt in Coblenz; Dr. J. C. A. Buhle, pract. Arzt i. Alsleben a. d. S.; Dr. Stolte, pract. Arzt i. Potsdam; Dr. Behrend, pract. Arzt i. Goldberg (Schlesien); Dr. Richter in Berlin; Dr. Carl Beier, pract. Arzt in Leipzig; Dr. Tieftrunk, pract. Arzt in Halle a. d. S.; Dr. Neide, pract. Arzt in Tarnowitz; Dr. Maffei, pract. Arzt in Salzburg; Dr. Finn, pract. Arzt in Gross-Breitenbach; Dr. Anton Schönbach, pract. Arzt in Innsbruck; Dr. Cornet, pract. Arzt in Hall (Tyrol); Dr. Polack, pract. Arzt in Ischl; Dr. Hirschfeld, pract. Arzt in Tüchel (Reg.-Bez. Marienwerder); Med. Chir. u. Accouch. Schneider in Hohenfriedeberg (Schlesien); Mag. d. Zahnheilkunde u. Geburtsarzt Dr. A. M. Löwy in Wien; Dr. Jos. Blaschke, pract. Arzt in Neutitschein (Mähren); Dr. Schmidt, pract. Arzt in Königsb. i. Pr.; Dr. Cohn, pract. Arzt in Berlin; Dr. W. Pauly, pract. Arzt in Landau; Dr. Krüger, pract. Arzt in Tennstädt (Reg.-Bez. Erfurt); Landarzt Mohr in Eichstädt (Baiern); Dr. S. Jeiteles, pract. Arzt in Prag; Stadtwundarzt Pur in Freiberg (Mähren); Dr. A. Kaan, pract. Arzt in Triest; Dr. Hengstenberg, pract. Arzt in Meurs (Rhein-Prov.); Chir., Accouch. und Dentist Nawotny in Böhm.-Leipa; Dr. H. Tiedemann, pract. Arzt in Wörden (Holstein); Dr. Körner, pract. Arzt in Itzehoe; Dr. L. Raudnitz, pract. Arzt in Wien u. A. m.;

seine hohe rationelle Würdigung gefunden und über alle Nachbildungen gestellt worden ist — (so z. B. attestirt d. Kgl. Sächs. Prof. an der Universität zu Leipzig, Hr. Dr. Braun: „dass die Goldberger'schen galvano-electr. Ketten gegen Rheumatismus und andere dergleichen Uebel den Vorzug vor anderen dergl. Fabrikaten verdienen, auch sich als äusserst wirksam u. heilbringend bewiesen haben, bescheinigt auf Verlangen. Leipzig, den 5. Mai 1848. Prof. Dr. Braun.“) — während andererseits die wohlthätige und heilkräftige Wirkung der Goldbergerschen Ketten auf empirischem (erfahrungsgemäsem) Wege durch mehr als Ein Tausend amtlich beglaubigte Atteste hochachtbarer Personen, die in einer gedruckten Broschüre zusammengestellt, in sämtlichen Dépôts der Goldbergerschen Ketten, in **Dippoldiswalde** bei **Ferdinand Jehne** unentgeltlich ausgegeben werden, ausser allen Zweifel gesetzt, und die Celebrität dieser Ketten hierdurch vollkommen gerechtfertigt ist.

J. T. Goldberger, in Berlin, vorm. in Tarnowitz,

K. K. Oesterr. privilegirte und Kgl. Preuss. concessionirte Fabrik galvano-electrischer Apparate.

B e f a n n t m a c h u n g.

Die von uns unterm 6. dieses Monats in Betreff des Expedienten Merkel von hier erlassene Bekanntmachung hat sich, da heute dessen Leichnam aufgefunden worden ist, erledigt.
Dippoldiswalde, am 13. Juni 1850.

Der Stadtrat h.
Maukisch.

Bekanntmachung.

Nach, durch die Königliche Kreisdirection zu Dresden, erfolgter Bestätigung der Wahl des Restaurateur Herrn Friedrich Wilhelm Fischer alhier zum Rathsmitgliede auf Zeit ist vorgenannter Herr Fischer am heutigen, unten-gesetzten Tage als Rathmann alhier in Pflicht genommen und in seine Function eingewiesen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 11. Juni 1850.

Der Stadtrat h.
Maukisch.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß des verstorbenen Gartenbesizers Carl Gottlieb Träger's zu Dönischen gehörige Garten-nahrung, ingleichen eine daran angränzende, jedoch unter Johnsbacher Flur gelegene Wiesen- und Buschparzelle, welche Grundstücke zusammen mit 58,89 Steuereinheiten belegt und ortsgerechtlich ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 926 Thlr. 20 Ngr. taxirt worden sind, sollen Erbtheilungshalber freiwillig und unter gewissen Bedingungen auf künftigen

3. August 1850

an Gerichtsstelle alhier des Mittags 12 Uhr öffentlich versteigert werden und wird daher Kauflustigen solches unter der Bemerkung hiermit bekannt gemacht, daß die nähere Beschreibung dieser Grundstücke, sowie die Bedingungen, unter welchen solche veräußert werden sollen, in der Beilage zu den an hiesiger Gerichtsstelle und bei dem Ortsrichter Legler in Dönischen ausgehangenen Subhastationspatenten zu ersehen sind.

Schmiedeberg, den 4. Juni 1850.

Das Patrimonialgericht daselbst.
C. C. Rüger, Ger. Dir.

Bitte.

Die großen Bedürfnisse und die dringenden Bitten so vieler unserer Glaubensgenossen veranlassen uns, außer den Mitgliedern unsers Vereins, welche bereits ihre Beiträge eingeliefert haben, noch alle diejenigen, welche es vermögen und wünschen zur Milderung schmerzlicher Noth beizutragen, um eine freundliche Gabe für die Gustav-Adolph-Stiftung zu bitten.

Jedes der unterzeichneten Mitglieder unsers Vereinsvorstands ist zu jeder Zeit zur Annahme jeglicher Gabe bereit.

Dippoldiswalde, den 17. Juni 1850.

Dhernal. Lesing. Maukisch. Mühlberg. Radler.
Dresler I. v. Zobel.

Bitte!

Am 23. Mai ist auf dem Wege in Dittersdorf eine Brieftasche von gepreßtem gelben Leder, mit doppelten Seitentaschen, worinnen einige Holzrechnungen gelegen, verloren gegangen. Der Inhaber derselben erhält 1 Thlr. Belohnung, wenn er solche bei Unterzeichnetem abgibt.

Altgeising, am 13. Juni 1850.
Boigt.

Auctions-Bekanntmachung.

Wohnortsveränderungshalber sollen künftigen Sonnabend, den 22. Juni 1850, von Nachmittags 2 Uhr an, in dem vor dem niedern Thore hieselbst belegenen Hause des Schwarz- und Schönsärbermeisters Herrn Sattler, ein Schreibtisch, mehrere Tische und Stühle, so wie anderes hölzernes Hausgeräthe, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung freiwillig versteigert werden, welches Austragsweise hiermit bekannt macht

Dippoldiswalde, den 15. Juni 1850.

Hensel.

Beachtenswerth!

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert tausend Thaler

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallige, bis spätestens den 15. Juli d. J. bei ihm eingehende frankirte Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiermit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, Juni 1850.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof, Nr. 308 in Lübeck.

Empfehlung.

Alle Arten ächte Steyersche Sensen, Sichel und Futter-Messer von bester Qualität, desgleichen Dengel-Hammer und Dengel-Hobel bietet zum Verkauf

Carl August Heinze,
Zirkelschmied-Meister,
Wasserg. Nr. 63.

Neue Heringe,

fett und zart,
empfehlen
Ferdinand Jehne.

Capital-Gesuch.

325 Thlr. werden auf erste Hypothek und genügende Sicherheit zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Auszuleihen.

Zu Ausleihung von 300 Thlr. und 600 Thlr. ist beauftragt
Adv. Riedel.